


RCDS

ProjektZukunft.



**Erstsemester
-Infoheft**

für Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Warum eigentlich Studieren?	4
Die Hochschulstandorte in Sachsen-Anhalt	
FH Harz, FH Anhalt, FH Merseburg, FH Burg, HS Friedensau	5
Die Uni Halle	6
Die Uni Magdeburg	9
Die FH Magdeburg -Stendal	11
Nützliches für das studentische Leben	
Das Studentenwerk	12
Grundsätzliches zu den GEZ-Gebühren	13
BAföG-Info	14
Stipendien - nicht nur für Überflieger	15
Das Semesterticket	17
Politik an der Uni: Was man wissen sollte	
Studiengebühren: Was hat es damit auf sich?	18
Infos zu den studentischen Hochschulgremien	19
Die studentischen Parteien: Eure Hochschulgruppen vor Ort	21
Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)	22
Der Bologna-Prozess	24
Kleines Unilexikon	25

Impressum

- Herausgeber:** RCDS Sachsen-Anhalt
Ulestraße 8, 06114 Halle
- Herstellung:** Union Aktuell Verlags –und Werbegesellschaft mbH
Ludwig-Erhard-Str.7, 91052 Erlangen
- Redaktion:** Alexander Salmen, Christin Menzel
- Satz und Layout:** Alexander Salmen

© 2006 Alle Angaben wurden sorgfältig geprüft.
Eine Gewähr für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden.

Vorwort

Liebe Kommilitoninnen, liebe Kommilitonen,

Herzlichen Glückwunsch! Ihr habt es geschafft und seid an einer Hochschule in Sachsen-Anhalt eingeschrieben: Damit stehen Euch neue Möglichkeiten offen.

Das Studium ist die Zeit im Leben, Neues auszuprobieren und zu entdecken, den persönlichen Horizont zu erweitern und neue Freunde kennen zu lernen! Es aber ist zugleich auch ein Abschnitt, der am Anfang Probleme mit sich bringt: Sicher fragt Ihr Euch, wie Ihr an Eurer Hochschule zurechtkommen werdet, wer die richtigen Ansprechpartner bei Problemen sind und wie Ihr Euer Studium organisieren könnt! Bei Erstsemestern sorgt das komplexe Umfeld an einer Hochschule oft für Verwirrung.

Um viele Fragen zu beantworten, wertvolle Tipps zu geben, und den Start an Eurer Hochschule so einfach wie möglich zu gestalten, haben wir vom RCDS diese Broschüre für Euch gestaltet.

Ihr findet hier Informationen zu Eurer Hochschule, wichtige Ansprechpartner sowie Hintergründe und Hilfen, die gerade in den unteren Semestern von Bedeutung sind.

Also, viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg im Studium!

PS: Genießt das Studium, denn die Zeit kommt gewiss nicht wieder!

Wir wünschen Euch viel Freude mit diesem Heft.



Steven Otto
Landesvorsitzender



Alexander Salmen
Landesschatzmeister
Stellv. Landesvorsitzender



Christin Menzel
Stellv. Landesvorsitzende

Warum eigentlich Studieren?

Studium verschafft Bildung.

Bildung ist seit jeher eine der Grundsäulen des sozialen Fortschritts. In den Epochen, in denen Bildung verfiel, ging damit ebenso der soziale Fortschritt zugrunde, Kriege, Hungersnöte und Seuchen standen an der Tagesordnung. Beispielhaft für diese Epochen sind das Mittelalter oder auch einige moderne Staaten, in denen Bildung aufgrund politischer Ideologien verhindert wird (z.B. Kambodscha, Haiti oder viele Staaten Schwarzafrikas).

In Mitteleuropa setzte sich mit der Erfindung des **Gutenberg-Druckes** flächenweite Bildung durch und erreichte auch weite Teile der Bevölkerung. Der Humanismus verhalf Kunst und Kultur zu einer neuen Blüte, der soziale Fortschritt ermöglichte den Aufbau der modernen Zivilisationen.

Die Ergebnisse der Forschung (=Wissen) konnte durch das massenweise Anfertigen von Büchern der breiten Masse der Nachfahren weitergegeben werden, es entstand eine „**Infrastruktur des Wissens**“: Seitdem gab es eine fast ununterbrochene Epoche, in denen die Nachwelt ungehindert auf den Erkenntnissen der Vorfahren aufbauen konnte. So wurden die Fortschritte in Technik, Physik, Chemie, Medizin und im Staatswesen möglich. Die glorreichen Erfindungen des Stroms, des Automobils, des Telefons, Medikamente und so weiter verdanken wir der Möglichkeit dieser „Infrastruktur des Wissens“.

Bildung schafft Arbeit: Durch neue Technologien entstehen in Deutschland jährlich Hunderttausende neue Arbeitsplätze. Staaten, die zu wenig neu erfinden, fallen hingegen zurück, die Arbeitslosigkeit steigt.

Der Gesetzgeber, der dies erkannt hat, hat durch die Artikel 5 und 7 des Grundgesetzes verfügt, dass der Staat niemanden davon abhalten darf, sich zu bilden; Bildung ist damit ein grundrechtlich geschütztes Institut.

Hochschulen sind auch Bildungseinrichtungen; Wir besuchen Hochschulen, um das Wissen der Vorfahren anzueignen, zu nutzen und zu mehren, um den Fortschritt unserer Zivilisation zu gewährleisten.

Jeder einzelne ist dazu eingeladen, aus Neugier sein Wissen zu erweitern!

Bildung erweitert außerdem den persönlichen Horizont und verbessert damit die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Wer sich also an einer Hochschule einschreibt, kann stolz sein: Er tut nicht nur etwas Gutes für sich, sondern auch für die Gesellschaft!

Hochschulen in Sachsen-Anhalt

Die FH Anhalt



Die FH Anhalt wurde 1991 gegründet und befindet sich an den Standorten Bernburg, Dessau und Köthen. Die FH Anhalt arbeitet seit ihrer Gründung intensiv mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Praxispartnern im In- und Ausland zusammen. Momentan studieren etwa 5000 Studenten dort. Die FH bietet ein breit angelegtes Fächerangebot aus verschiedenen

Bereichen.

Internetadresse: www1.hs-anhalt.de

Die FH Harz

Die FH Harz verfügt über 2 Standorte in Wernigerode und Halberstadt. Sie wurde ebenfalls 1991 gegründet. Das Fächerangebot der FH umfasst Wirtschaftswissenschaften, Verwaltungswissenschaften und Informatik.

Internetadresse: www.hs-harz.de

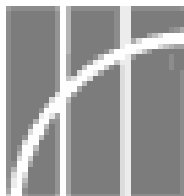


Die FH Burg Giebichenstein

Die FH Burg Giebichenstein befindet sich am Saaleufer in Halle. Sie ist bekannt für Design, Architektur und Mode/Textil. Es studieren einige Tausend Studenten an dieser Hochschule, die einen national anerkannten Ruf genießt.

Internetadresse: www.burg-halle.de

Die FH Merseburg



Die FH Merseburg hat bereits ihr Programm auf Bachelor/Masterstudiengänge umgestellt. An ihr können vor allem technische Studiengänge wie Wirtschaftsingenieur, Chemie- und Umwelttechnik und Medienpädagogik aber auch BWL studiert werden.

Der Campus der FH Merseburg ist in Merseburg.

Internetadresse: www.fh-merseburg.de

Die theologische Hochschule Friedensau

Diese Hochschule wurde bereits 1899 gegründet. Gegenwärtig können an der Theologischen Hochschule neben den Diplomstudiengängen in Theologie und Christlichem Sozialwesen auch ein Magisterstudiengang mit den Hauptfächern Biblisch-Systematische Theologie, Soziale Verhaltenswissenschaft und Internationale Entwicklungszusammenarbeit sowie ein musikalisches Propädeutikum belegt werden.





Die Uni Halle

Die heutige Martin-Luther-Universität ist aus zwei Universitäten entstanden: Die eine wurde 1502 in Wittenberg gegründet und die andere 1694 in Halle.

Beide Universitäten haben eine wechselvolle Geschichte mit vielen Höhen und Tiefen hinter sich. In Wittenberg lehrten Martin Luther und Philipp Melanchthon. Durch sie entwickelte sich die Stadt und ihre Universität zum geistigen Zentrum der Reformation und zu einer weltweit anerkannten Universitätsstadt. Halle wurde um 1700 herum durch den Rechtsgelehrten Christian Thomasius und den Philosophen Christian Wolff zu einem der Ausgangspunkte der deutschen Aufklärung. 1727 wurde in Halle die erste ökonomische Fakultät in Deutschland eröffnet.

1994 wurde das 300-jährige Gründungsjubiläum des halleschen Zweiges gefeiert, 2002 (nur acht Jahre später) das 500-jährige Jubiläum der Wittenberger Universitätsgründung.

Halle - Die Stadt

Halle ist mit 237 000 Einwohnern die größte Stadt Sachsen-Anhalts und liegt direkt an der Saale. Da Halle im Zweiten Weltkrieg kaum zerstört wurde, ist fast der gesamte Innenstadtbereich mit seinen zahlreichen schönen Gebäuden vom Beginn des Jahrhunderts erhalten geblieben. Halle bietet eine attraktive Mischung aus modernen Neu- und restaurierten Altbauten, in denen viele Gaststätten, Diskos und Kneipen situiert sind.

Halle bietet nicht nur den größten freistehenden Glockenturm der Welt, sondern auch die erste elektrische Tram Deutschlands sowie das größte Fachwerkhaus Europas!

Derzeit studieren in Halle etwas über 30.000 Studenten.

Berühmte Hallenser: Hans-Dietrich Genscher, Georg Friedrich Händel

Adressen:

Uni Halle

www.uni-halle.de

Unibibliothek

<http://www.bibliothek.uni-halle.de/>

Studienkolleg

<http://www.studienkolleg.uni-halle.de/>

Studentenwerk

<http://www.studentenwerk-halle.de/>

Studentische Vertretung:

Eine Liste mit den Links der Fachschaft/Fachbereichsräte und des Studierendenrats erhält man unter:

<http://www.uni-halle.de/studiumstudierendecampus/stura/index.de.php>

Fakultäten und Fachbereiche:

Theologische Fakultät

<http://anu.theologie.uni-halle.de/>

Juristische Fakultät

<http://www.jura.uni-halle.de/>

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

www.wiwi.uni-halle.de

Medizinische Fakultät

<http://www.medizin.uni-halle.de/>

Landwirtschaftliche Fakultät

<http://www.landw.uni-halle.de/>

Philosophische Fakultät

<http://www.philfak.uni-halle.de/>

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

<http://www.mnt-fak.uni-halle.de/>

Kultur und studentisches Leben in Halle

Halle wird wohl zurecht als Kulturhauptstadt von Sachsen- Anhalt bezeichnet: Mit 2 Symphonieorchestern, einem Opernhaus, dem Neuen Theater sowie zahlreichen anderen kulturellen Einrichtungen ist die Stadt bestens gerüstet. Sie bietet außerdem viele Kneipen, Bars und Gasthäuser.

Gastronomie:

Halle hat zwei Kneipenmeilen:

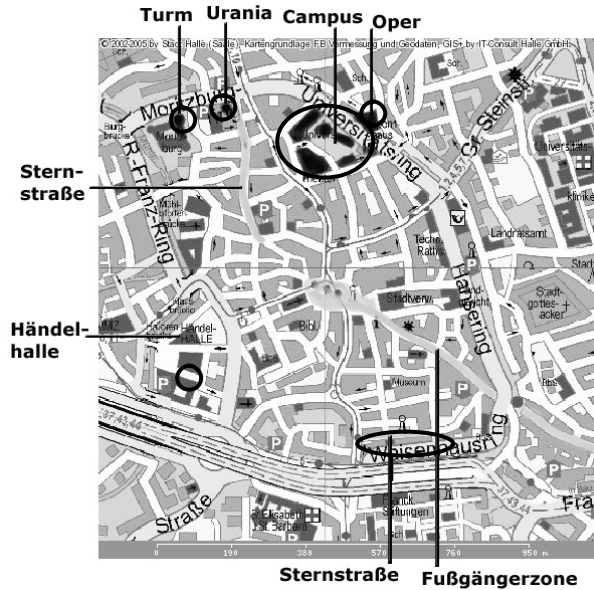
In der Sternstraße findet man viele studentische Bars und Kneipen, wo man bei einem gemütlichen Glas Bier einkehren kann.

In der kleinen Ulrichstraße sind einige Szene-Kneipen, Bars, und Restaurants zu finden, hier ist jeder Stil vertreten!

Wer möchte, kann aber auch die anderen Straßen und Gassen der Stadt erkunden, es gibt quasi überall kleinere Locations zu entdecken.

Nachtleben:

Hier empfiehlt sich vor allem das „Flower Power“ im Urania 70 (Ecke kleine Ulrichstraße / Moritzburgring), eine Tanzbar, in der ständig Stimmung ist. Der Musikstil variiert zwischen 70er/80er und best of the century. Außerdem gibt es den „Studentenclub Turm“ in der Moritzburg, eine In-Disco mit 2 DJ die meist Hiphop oder Techno spielen. Daneben empfehlen sich zahlreiche StuRa -Parties, Fachschaftsparties, oder die Fakultätsbezogenen Parties wie „WiWi-Lounge“ oder Mediziner-Fasching.



Ein absolutes Muss sind die jeweiligen Erstsemesterparties, die den Aushängen zu entnehmen sind!

Kultur:

Hier zu nennen das Opernhaus (welches das viertbeste in Deutschland ist!), das NT (Neues Theater), die Theatrale am Hansering, das CineMaxx im Charlottencenter, das „Steintor-Variété“ sowie CineMaxx in Neustadt. Daneben wird in der

Händelhalle am Hallmarkt auch einiges geboten.

Feste in Halle:

Jedes Jahr werden in Halle Anfang Juni Händel zu Ehren die sog. „Händelfestspiele“ veranstaltet.

Ende August ist immer das so genannte „Laternenfest“ auf der Peißnitz, was man auch mal gesehen haben sollte!

Umfassende Informationen mit aktuellen Terminen findet man auch unter dem Internetportal der Stadt Halle (www.halle.de) in der Registerkarte „Kultur & Tourismus“.



Die Uni Magdeburg

Die Otto- von Guericke- Universität wurde 1993 gegründet und gehört somit zu den jüngsten Universitäten Deutschlands. Die Universität wurde aus den damals vorhandenen drei Hochschulen, der Technischen Universität, der Pädagogischen Hochschule und der Medizinischen Akademie Magdeburgs gebildet. Heute besitzt sie 9 Fakultäten mit knapp 13.000 Studierenden und stellt durch Lehre und Forschung einen zunehmend bedeutenden

Faktor für Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur der Landeshauptstadt Sachsen Anhalts, Magdeburg, dar.

Namensgeber der Universität ist der Magdeburger Physiker Otto-von-Guericke, der mit seinen Forschungen zum Vakuum weit über die Grenzen Deutschland berühmt wurde. Bleibt noch zu erwähnen, dass er u.a. Erfinder der Luftpumpe ist.

Die 62 Studiengänge bieten unterschiedliche Studien- und Vertiefungsrichtungen, und somit eine große Auswahl an Kombinationsmöglichkeiten zwischen den Angeboten der Fakultäten. Schwerpunktfächer mit hoher Reputation sind Maschinenbau, Informatik, Medizin, Wirtschaftswissenschaften und Geisteswissenschaften.

Der Campus ist sehr zentral und alle Einrichtungen bequem und schnell erreichbar. Ausschliesslich der Medizin-Campus befindet im Süden der Stadt.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Universitätsplatz 2
D-39106 Magdeburg
+49-(0)391-67-01

Nähere Informationen unter www.uni-magdeburg.de sowie den studentischen Projekten unihelp.de und webuni.de sowie rcds-magdeburg.de.

Kultur und Freizeit in Magdeburg

Wer sich für ein Studium in Magdeburg entschieden hat, den erwartet am Abend oder am Wochenende nicht etwa die erwartete Tristesse, sondern ein umfangreiches kulturelles Angebot für wirklich jeden studentischen Geschmack.

Magdeburg ist eine Stadt mit besonders vielen großen und sehr gepflegten Parkanlagen, die ausreichend Ruhe zum chillen und Freunde treffen und picknicken nach einem anstrengendem Unitag bieten, aber auch Möglichkeiten für open-air Konzerte & Co geben.

Besonders beliebt ist zum Beispiel der Magdeburger Stadtpark bei allen sportlich aktiven Magdeburgern zum joggen oder z.B. zum Inlineskaten.

Hierbei sei gleich erwähnt, dass es mindestens einmal im Jahr eine große blade-night durch die Magdeburger Innenstadt gibt.

Zu empfehlen sind auch die Parks in unmittelbarer Uninähe oder der Elbauenpark (ehemals Ort der BuGa 1999) auf der Ostseite der Elbe.

Die besten Informationen über Freizeit und Kultur findet ihr auch unter:
www.magdeburg.de

Wenn ihr die zahlreichen Kneipen in der Uniumgebung noch nicht gefunden haben solltet:

Setzt euch einfach am Uniplatz in die Straßenbahn und lasst euch den Breiten Weg entlang des Allee-Centers (die Möglichkeit zum shoppen in Magdeburg), vorbei am Hundertwasserhaus bis zum Hasselbachplatz fahren. Dort findet ihr alles an gemütlichen Kneipen und Cafes, was das studentische Herz begehrt.

Holt euch auf www.nachtlebenmd.de einfach die nachtleben-md Card. Damit bekommt ihr in vielen Kneipen und Theatern Rabatte.

Für alle, die gern ins Theatern gehen, sei das Theater der Landeshauptstadt am Uniplatz, die Magdeburger Kammerspiele in der Nähe des Hasselbachplatzes und auch die kleineren Theater wie das Puppentheater (mit hervorragenden Vorstellungen auch für Erwachsene!!! Besonders zu empfehlen: das Hofspektakel im Sommer!) oder das Theater an der Angel im Osten der Stadt.

www.theater-magdeburg.de

www.puppentheater-magdeburg.de

www.theater-an-der-angel.de

Zweimal im Jahr, einmal im Frühjahr und einmal im Herbst, findet in Magdeburg die große „Macht der Nacht“ statt.

Ein riesiges Event bei dem in den teilnehmenden Kneipen und Cafes

Lve-Bands auftreten und auf den Strassen in Magdeburg richtige Straßenfeststimmung aufkommt. Die Informationen dazu findet ihr unter

www.nachtlebenmd.de

www.bewegungsmelder.de

oder im kostenlosen Magdeburger Magazin DATES, dass in allen Kneipen, Cafes und der Uni ausliegt.

Dort findet ihr auch Informationen zu Diskos und Kino.

In Magdeburg gibt es natürlich auch mehrere Kinos. Direkt neben dem Bahnhof befindet sich z.B. das CINEMAXX, in dem immer ein interessanter Film läuft.

Damit ihr in eurer neuen Umgebung auch schnell neue Freunde findet, solltet ihr unbedingt die Mensaparties der Uni und die der FH nicht verpassen. Dort treffen sich alle Studenten Magdeburgs zum ausgelassenen tanzen und feiern bis weit in den nächsten Morgen.

Die Termine dazu sind an der Uni eigentlich nicht zu übersehen bzw. sprechen sich diese Parties immer schnell herum...also, Augen auf und Ohren gespitzt.

www.herrenkrugparty.de

www.semester-party.de

Für alle, die gern auch mal den Austausch zu aktuellen Themen des christlichen Glaubens suchen, und dabei Gleichgesinnte in angenehmer und lockerer Atmosphäre kennen lernen möchten, sei hier auf die zwei christlichen Studentengemeinden der Katholischen (**K**atholische **S**tudenten-**G**emeinde) und der Evangelischen (**E**vangelische **S**tudenten- **G**emeinde) Kirche hingewiesen. Dort findet ihr zu regelmäßigen Terminen Veranstaltungen zu christlichen und nichtchristlichen Themen. Das Semesterprogramm findet ihr im Internet unter:

www.ksg-magdeburg.de

www.esg-magdeburg.de

Die Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)

Die Fachhochschule wurde 1991 gegründet, und damit alte Traditionslinien in der Ingenieurausbildung fortgeführt.

Schon 1793 gab es eine Kunstschule für die zeichnerische Ausbildung von Baufachleuten. Seit dem Jahr 2000 befindet sich auf historischem Grund, der einst von Wehrmacht und sowjetischer Armee als Artilleriestandort und Lazarett genutzt wurde, der neue Campus der Hochschule. Nach langwährender Sanierung findet man heute auf dem Gelände erstklassige Studienbedingungen vor. Das Parkähnlich angelegte und 200.000 m² Gelände lädt zum Verweilen auf einer der vielen Wiesen unter alten Bäumen ein.

In Magdeburg studieren etwa 5.300 Studenten und in Stendal, dem zweiten Standort der Fachhochschule 1.200 Studenten. Die Hochschule Magdeburg - Stendal ist Zusammenschluss von Fachhochschuleinrichtungen in Sachsen-Anhalt.

Adresse:
Breitscheidstraße 2
39114 Magdeburg

www.hs-magdeburg.de



Der Mitteldeutsche Hochschulverbund

1994 verabschiedeten die Senate der drei traditionsreichen mitteldeutschen Universitäten eine gemeinsame Erklärung zur Universitätspartnerschaft Halle - Jena - Leipzig. Auf der Grundlage dieser Erklärung wurde ein Jahr später ein Vertrag durch die damaligen Rektoren unterschrieben, der es den Studierenden der drei Universitäten ermöglicht, ihre Ausbildung durch Angebote der jeweils anderen Bildungsstätte zusätzlich zu bereichern, konkret Vorlesungen und Seminare besuchen zu dürfen, ohne immatrikuliert sein zu müssen.

Für die anderen Hochschulen in Sachsen-Anhalt ist uns kein weiterer Hochschulverbund bekannt.

Studentenwerk

Ziel des Studentenwerkes ist es, die Studierenden in sozialer Hinsicht zu fördern und Projekte diesbezüglich zu tragen. Oftmals sind daher Mensen, Studentenwohnheime und Förderungen Aufgabe des Studentenwerkes. Die meisten Hochschulstandorte haben ein eigenes Studentenwerk:

Magdeburg:

Das Studentenwerk Magdeburg hat seinen Sitz in der zweiten bis vierten Etage des Wohnheimes 7, J.-G.-Nathusiusring 5, unmittelbar auf dem Campus. Es betreut derzeit ca. 17.000 Studierende an folgenden Hochschulen im Regierungsbezirk Magdeburg. Ihm die Studenten wirtschaftlich, sozial, gesundheitlich und kulturell zu fördern und zu betreuen. Für die Theologische Hochschule Friedensau erstreckt sich die Zuständigkeit nur auf den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes. Das Studentenwerk Magdeburg verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Es erwirtschaftet keinen Gewinn und finanziert sein gesamtes Leistungsangebot aus eigenen Einnahmen und öffentlichen Zuschüssen.

Halle:

Das Studentenwerk Halle hat in den letzten Jahren die Sanierung der Wohnheime zielgerichtet fortgesetzt und ist bemüht, mit Unterstützung des Landes bis voraussichtlich zum Jahre 2010 alle Wohnheime des Grundbestandes saniert zu haben.

Es kann Euch vom Einzelzimmer bis Appartements Wohnraum anbieten und versucht, die Mieten sozial verträglich zu gestalten.

Das Studentenwerk kann zukünftig für ca. 15 % der Studierenden einen Wohnplatz bieten. Auf Wunsch wird dies vom Studentenwerk vermittelt. Das Studentenwerk verteilt sich auf folgende Standorte:

Halle (Zentrale), (8 Wohnheime)

Wolfgang-Langenbeck-Straße 5

06120 Halle

Tel: 0345 / 68 47 413

Köthen (5 Wohnheime)

Fasanerieallee

06366 Köthen

Tel: 03496 / 67 64 25

Merseburg (5 Wohnheime)

Geusaer Straße 88

06217 Merseburg

Tel: 03461 / 46 25 89 .

Web: www.studentenwerk-halle.de

Grundsätzliches zu den GEZ-Gebühren:

Die Gebühren-Einzugzentrale ist für Rundfunkgebühren zuständig. In Deutschland ist man verpflichtet, für die Möglichkeit der Inanspruchnahme öffentlichen Rundfunks Gebühren zu entrichten. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme wird unterstellt, sobald man im Besitz eines Radios, Autoradios oder Fernsehens ist.

Spätestens ein paar Wochen, nachdem man sich mit seinem neuen Wohnsitz angemeldet hat, bekommt man unaufgefordert von der GEZ ein Schreiben, in dem man seine Rundfunkgeräte angeben soll, um dafür Gebühren zu zahlen.

Wenn man mehrere Geräte in einem privaten Haushalt oder Auto hat, müssen die Gebühren grundsätzlich nur für ein Radio und/ oder ein Fernsehgerät gezahlt werden, alle anderen sind dann sogenannte „gebührenfreie Zweitgeräte“.

Untermieter, WG-Mitbewohner und andere Personen aber, die nicht zur Haushaltsgemeinschaft zählen, sind selbst anmelde- und gebührenpflichtig.

Momentan betragen die Rundfunk- und Fernsehgebühren für ein Radio 5,32 €, für Fernsehen, bzw. Radio und Fernsehen 16,15 € pro Monat.

Es gibt die Möglichkeit, sich von den GEZ-Gebühren befreien zu lassen. Als Gründe werden finanzielle oder gesundheitliche Gründe akzeptiert.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass es keinen „Funkpeilwagen“ oder ähnliche Dinge gibt. Dies sind Erfindungen der findigen Agenten der GEZ.

Außerdem haben diese NICHT das Recht, in Wohnungen einzudringen. Dazu benötigen sie eine gerichtliche Verfügung, die jedoch nur bei schweren Verbrechen ausgestellt wird.

Auskünfte zu Thema GEZ erhaltet Ihr entweder bei eurer Studierendenschaft oder dem RCDS.

Adresse der GEZ im Internet: <http://www.gez.de/>

BAföG-Info

Das Studium kann man mit dem BAföG-Geld finanzieren. BAföG steht dabei für

Bundesausbildungsförderungsgesetz.

Das BAföG-Geld kann man bei der nach landesrecht zuständigen Behörde beantragen. Der Antrag erfolgt auf den vorgedruckten Formblättern, welche man bei der Behörde erhalten kann.



Die Höhe des BAföG-Geldes bemisst sich nach mehreren Kriterien. Das Einkommen der Eltern, das eigene Einkommen, sowie die eigenen Mietkosten und die persönliche Eigenständigkeit (d.h. ob man bereits seit mehr als 5 Jahren dauernd einen eigenen Haushalt geführt hat) gehen in die Bemessung des BAföG-Geldes mit ein.

Wer die vorhandenen Kriterien nachweisen kann, erhält einen maximalen Fördersatz von 585€ im Monat.

Die Rückzahlung des Geldes erfolgt im Berufsleben, aber nur, wenn man ein Mindesteinkommen überschreitet.

Bei außergewöhnlich guten Leistungen verzichtet der Staat außerdem auf einen Teil der Rückzahlung.

Achtung: Bei Überschreiten der Regelstudienzeit und Wechsel des Studienfaches nach dem 2. Fachsemester kann der Verlust des Anspruches auf BAföG drohen!

Man sollte sich daher bereits frühzeitig über eventuelle Risiken informieren!

Im Gegensatz dazu erlischt der Anspruch nicht, wenn man ein Urlaubssemester nimmt oder bei Erziehungsurlaub.

Falls der Anspruch auf BAföG kurz vor den Examen erloschen ist, gibt es noch die Möglichkeit, Geld während der Prüfungszeit für ein Semester zu beziehen (Hilfe zum Studienabschluß).

Bei Fragen informiert ihr euch am besten bei der zuständigen Sozialberatung eurer Hochschule oder dem RCDS! Wir empfehlen außerdem das große RCDS-BAföG-Infoheft des RCDS, was auch bei der zuständigen Hochschulgruppe erhältlich sein sollte.

Das BAföG – Gesetz mit Erläuterungen kann man übrigens beim deutschen Studentenwerk für 25,50€ bestellen.

Stipendien- nicht nur für Überflieger

Alle großen politischen Parteien, die Kirchen, Gewerkschaften, Unternehmen u.a. vergeben Stipendien. Gemeinsam ist allen, dass sie hohe Anforderungen an ihre Nutznießer, die sogenannten „Stipendiaten“, stellen.

Allerdings sind überdurchschnittliche Zensuren nicht vorrangig. Sie spielen eine wichtige, aber keine entscheidende Rolle. Die meisten Geldgeber fördern Studenten, die sich sehr stark gesellschaftspolitisch, sozial oder kirchlich engagieren. Es haben also nicht nur hochbegabte Überflieger eine Chance, sondern auch normale Studenten, die sich in ihrer Freizeit für ihre Mitmenschen einsetzen.

Nachfolgend sind stellvertretend für alle Stiftungen die neun großen, überregional aktiven Stiftungen aufgelistet, die sich an Studenten aller Fachrichtungen und Hochschularten wenden:

1.
Studienstiftung des deutschen Volkes
Ahrstraße 41
53175 Bonn
<http://www.studienstiftung.de>

Bewerben könnt Ihr Euch nicht selbst, sondern Professoren geben eine Empfehlung ab. Die Studienstiftung ist die größte deutsche Stiftung; sie ist überparteilich und überkonfessionell.

2.
Friedrich-Ebert-Stiftung
Godesberger Allee 149
53175 Bonn
<http://www.fes.de>

SPD-nahe Stiftung. Über 40 % der Geförderten sind Frauen. Ihr könnt Euch bei der Stiftung selbst bewerben.

3.
Konrad-Adenauer-Stiftung
Rathausallee 12
53757 Sankt Augustin
<http://www.kas.de>

CDU-nahe Stiftung. Ihr könnt Euch selbst bewerben.

4.
Friedrich-Naumann-Stiftung
Karl-Marx-Straße 2
14482 Potsdam
<http://www.fnst.de>

FDP-nahe Stiftung. Selbstbewerbung bei der Stiftung.

5.
Hanns-Seidel-Stiftung
Lazarettstraße 33
80636 München
<http://www.hss.de>

CSU-nahe Stiftung. Selbstbewerbung bei der Stiftung.

6.
Heinrich-Böll-Stiftung
Hackesche Höfe
Rosenthaler Straße 40/41
10178 Berlin
<http://www.boell.de>

Stiftung steht dem Bündnis 90/ Die Grünen nahe. Selbstbewerbung bei der Stiftung.

7.
Hanns-Böckler-Stiftung
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
<http://www.boeckler.de>

Gewerkschaftsnahe Stiftung. Mitglieder schlagen Stipendiaten vor.
Bewerbungsunterlagen bei der Stiftung.

8
Evangelisches Studienwerk
Iserlohner Straße 25
58239 Schwerte
<http://www.evstudienwerk.de>

Gefördert werden deutsche evangelische Studenten. Selbstbewerbung bei der Stiftung.

9.
Stiftung der Deutschen Wirtschaft
Studienförderwerk
Breite Straße 29
10178 Berlin
<http://www.sdw.org>

Wirtschaftsnahe Stiftung. Bewerbungsunterlagen bei der Stiftung.

Das Semsterticket

An den jeweiligen Hochschulstandorten gibt es meist die Möglichkeit, verbilligt den öffentlichen Personen-Nahverkehr zu nutzen. Dies wird durch den Erwerb eines „Semestertickets“ ermöglicht.

In Sachsen-Anhalt gibt es die folgenden Semestertickets:

Für Magdeburg:

Das Semsterticket für die Uni-Magdeburg und die FH-Magdeburg gilt für den öffentlichen Nahverkehr in Magdeburg und wird automatisch durch den Semesterbeitrag bezahlt. Der Studenausweis gilt gleichzeitig als Semsterticket.

Für Halle:

Mit der Zahlung deines Semesterbeitrages habt Ihr schon 15 € an die HaVAG (Hallesche VerkehrsAG) überwiesen. Damit seid Ihr Besitzer des so genannten „Semsterticket Freizeit“.

Dies berechtigt Euch dazu, am Wochenende (komplett), an Feiertagen und an Werktagen von 19.00 Uhr bis 5.00 Uhr Straßenbahn, Bus und Zug zu fahren. Euer Studenausweis ist dann Eure Fahrkarte.

Für zusätzlich 57 € könnt Ihr das Semsterticket Plus kaufen. Dies berechtigt Euch dazu, ein Semester lang in der Tarifzone Halle (Tarifzone 210) mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren. Das Ticket ist an den Verkaufsstellen der Havag zu erhalten (Marktplatz und Neustadt-Centrum).

Wenn Ihr Euren Erstwohnsitz hier in Halle anmeldet, gibt es dieses Ticket sogar für ein Semester umsonst. Das Formular zur Erstattung gibt es beim Einwohnermeldeamt Halle.

Das Ticket bis nach Leipzig auszuweiten wird schon seit zwei Jahren diskutiert. Geklappt hat es aber bis heute nicht.

Übrigens das besondere in Halle: Ihr könnt Euer Fahrrad in allen öffentlichen Verkehrsmitteln kostenlos mitführen.

Weitere Möglichkeiten:

Oftmals bieten die örtlichen Verkehrsbetriebe ermäßigte Preise für Studenten an, einen sog. Studentenrabatt oder Studententarif.

Ansonsten bleibt noch die Möglichkeit, mit dem Fahrrad, Auto oder zu Fuß am Unistandort unterwegs zu sein!

Studiengebühren in Sachsen-Anhalt: Was hat es damit auf sich?

Seit 2005 mehren sich die Diskussionen um die Einführung von Studiengebühren. Das hat folgenden Grund:

Bildung ist an sich Sache der Bundesländer. Das steht im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland.

Allerdings sah die 6. Novelle des Hochschulrahmengesetz der damaligen Rot-Grünen Regierung Maßnahmen vor, die diese Bildungskompetenz der Länder einschränkte (u.a. das Verbot allgemeiner Studiengebühren). Deshalb haben einige Bundesländer vor dem Bundesverfassungsgericht geklagt und im Jahre 2005 Recht bekommen.

Seitdem werden in den meisten Bundesländern Studiengebührenmodelle diskutiert, stellenweise auch schon eingeführt.

Man unterscheidet dabei zwischen Langzeitstudiengebühren und allgemeinen Studiengebühren.

In Sachsen-Anhalt gibt es derzeit nur Langzeitstudiengebühren für Studenten, die ungewöhnlich lange Zeit studieren. Alle anderen zahlen lediglich wie bisher den Beitrag zur Fachschaft und die Bearbeitungsgebühr. Aus diesen beiden Komponenten besteht der Semesterbeitrag, der jedes Semester bei der Anmeldung überwiesen werden muss.

Die Diskussion geht parteiübergreifend immer mehr in die Richtung, dass in den nächsten 4 Jahren auch in Sachsen-Anhalt allgemeine Studiengebühren eingeführt werden, die einige Hundert Euro im Semester betragen werden, unabhängig ob man Langzeitstudent ist oder nicht. Diese Gebühren sind als Beitrag zur Deckung der Kosten der Hochschule zu sehen.

Da von vielen Seiten auf die Probleme der Studiengebühren hingewiesen werden (das Studium wird für einige unbezahlbar, das Geld könnte vom Land zweckentfremdet für die Stopfung von Haushaltslöchern verwendet werden, usw), gibt es verschiedene Modelle, die diese Probleme umgehen sollen, wie nachgelagerte Gebühren, Studienkontenmodelle, und Härtefallregelungen, die alle in der Diskussion sind.

Auch der RCDS hat ein eigenes Modell entwickelt, was den Ansprüchen in sozialer Hinsicht sowie die Frage der Finanzierung des Studiums und der Leistungssteigerung der Ausbildung in den Vordergrund stellt.

Im europäischen und internationalen Ausland geht der Trend ebenfalls immer mehr dahin, Studiengebühren einzuführen. So haben z.B. England, Österreich, die Schweiz, die USA und Australien ein gebührenpflichtiges Studium, welches teilweise bis zu 40.000\$ pro Semester (!!) kostet.

Die Finanzierung dieser Beträge läuft dann meist über angesparte Rücklagen, Stipendien oder Bankdarlehn.

In Deutschland könnte diese Aufgabe z.B. die KfW übernehmen.

Infos zu den Gremien

Jedes Jahr ist gewöhnlich Hochschulwahl, doch nur die wenigsten wissen, was es damit auf sich hat.

In diesem Teil erfahrt Ihr mehr über die Inhalte der Wahlen. Was könnt Ihr wählen, und wofür?

Fachschaftsrat.

Der Fachschaftsrat ist von der Größe der Fakultät abhängig. Er ist eine Einrichtung von Studenten für Studenten. Jede Fakultät besitzt einen Fachschaftsrat. Aufgaben des Fachschaftsrates sind es, die Interessen der Studenten zu vertreten. Dies sind u.a. zur Verfügung Stellen von Mitschriften und Klausuren, Veranstalten von Partys und Sportfesten, sonstige Aktivitäten und Hilfe bei Problemen z.B. mit Professoren. Der Fachschaftsrat erhält einen Anteil am Semesterbeitrag der Fachschaftsmitglieder zur Finanzierung seiner Projekte.

Es gilt das Mehrheitswahlrecht, d.h. die Kandidaten, welche die meisten Stimmen bekommen, ziehen in den Fachschaftsrat ein.

Fakultätsrat.

Der Fakultätsrat besteht aus Studenten, Professoren und Mitarbeitern, zu festen Anteilen, die die jeweilige Fakultät festlegt. Jede Fakultät besitzt einen Fakultätsrat. Die Studenten können nur ihre Vertreter in den Rat wählen, die übrigen Vertreter werden aus ihren eigenen Statusgruppen gewählt.

Aufgabe des Fakultätsrates sind die Verwaltung der Fakultät, Festlegen der Prüfungsordnung, Aufstellen des Haushaltes und Vergabe von Geldmitteln für Bücher etc. Es gilt das Mehrheitswahlrecht (s.o.)

Studierendenrat/Studentenrat.

Der Studierendenrat ist ein Gremium von Studenten für Studenten. Er ist im Grunde der Fachschaftsrat auf Uni-Ebene. Seine Aufgaben sind Finanzierung von Projekten, Parties, Studienreisen, und Dingen die den Studenten das Leben erleichtern sollen wie das Erstsemester-Infoheft etc. Er vertritt auch die Interessen der Studenten nach außen. Es gilt ein modifiziertes Verhältniswahlrecht.

Der Studierendenrat erhält für die Finanzierung seiner Aktivitäten einen Anteil am Semesterbeitrag.

Senat.

Der Senat ist das höchste Gremium der Uni. Er besteht aus 12 Professoren, 5 Studenten und 4 übrigen Mitgliedern. Die Studenten können wie beim Fakultätsrat nur ihre 5 studentischen Vertreter wählen. Von seiner Funktion her könnte man den Senat als Fakultätsrat auf Uni-Ebene bezeichnen.

Seine Aufgaben sind die Verwaltung der Universität, Wählen des Rektors und Einberufen von Fachkommissionen, die sich mit dem Lösen von Hochschulproblemen befassen (z.B. Bibliothekskommission, die die Anschaffung von Büchern erledigt, usw.)

Hier gilt das Verhältniswahlrecht, d.h. jede Liste von Kandidaten erhält eine bestimmte Anzahl von Sitzen, die aus der Anzahl errungener Stimmen errechnet werden. Dann ziehen die Kandidaten von oben nach unten ein.

Konzil.

Das Konzil wird im Rahmen des neuen Landeshochschulgesetzes abgeschafft.

Die Hauptaufgabe des Konziles war es, den Rektor zu wählen.

All diese Gremien haben die Gemeinsamkeit, dass sie bei der jährlichen Hochschulwahl gewählt werden.

Dazu wählen Professoren, Mitarbeiter und Studenten jeweils aus ihren Reihen Vertreter in den Senat und den Fakultätsrat.

Der Studierendenrat/Studentenrat und die Fachschaftsräte bestehen hingegen nur aus Studenten.

Daneben gibt es noch verschiedene Kommissionen der einzelnen Gremien, z.B. die Bibliothekskommission des Senates, die Promotionskommissionen der einzelnen Fakultäten, Arbeitskreise in StuRa usw.

Diese sind mit speziellen Aufgaben betraut, ihre Mitglieder werden aus den Gremien heraus gewählt.

Generell gilt: **Auch wenn man sich nicht mit einer bei der Hochschulwahl antretenden Partei identifiziert, sollte man wählen gehen:** Demokratie ist oberste Bürgerpflicht! Wer nicht wählt erreicht nur, dass die an die Macht kommen, die nicht dort hin gehören und mit Euren Finanzen schlecht umgehen: Es geht schließlich um Eure Studentenbeiträge, über die unter anderem der Studierendenrat verfügt.

„Diejenigen, die sich für zu schlau halten, um in die Politik zu gehen, werden dadurch bestraft dass sie von Leuten regiert werden, die dümmer sind als sie selbst“.

Platon

Die studentischen Parteien: Eure Hochschulgruppen vor Ort

An jeder Hochschule gibt es Hochschulgruppen, die bei den Wahlen antreten, um Stimmen und damit Sitze in den Gremien zu bekommen. Sie organisieren sich an jedem Hochschulstandort unabhängig von anderen Hochschulstandorten, oft herrscht kein Kontakt zu anderen Standorten.

Vorteile von Hochschulgruppen sind, dass man als Wähler weiß, wofür der einzelne Kandidat dieser Gruppe ungefähr steht.

Bei freien Kandidaten, die man nur vom Namen her kennt, ist das nicht so einfach.

Die Politik der Hochschulgruppen hat jedoch mit der „Bundespolitik“ wenig gemein, da es speziell nur um lokale hochschulpolitische Fragen geht.

Die bekanntesten Hochschulgruppen sind:

Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)

(Vorstellung nächste Seite)

Die Liberale Hochschulgruppe (LHG)

Die Liberalen sind der F.D.P. nahe stehend oder sogar organisatorisch eingegliedert. Sie vertreten meist freiheitliche Positionen an der Hochschule und unterstützen das bürgerliche Lager. Dies kann sich z.B. durch die Forderung nach einer Abschaffung der zwangweisen verfassten Studierendenschaft ausdrücken.

Die konservative Hochschulgruppe (KHG)

Diese Gruppierung ist eine unabhängige bürgerliche Gruppe, die sich konservativen

Die Grüne Hochschulgruppe (GHG)

Die Grünen sind meist der Grünen Bundespartei (Bündnis 90/die Grünen) organisatorisch unterstellt, vertreten aber eine eigene Hochschulpolitik die sich nicht unbedingt mit der Politik der Bundespartei deckt. Die Grünen vertreten oft freiheitliche Meinungen links der liberalen. Umweltschutz ist eines der wichtigen Ziele der Grünen.

Die soziale Hochschulgruppe (SHG / JuSo)

Die sozialen sind nahe der SPD angesiedelt und oft auch organisatorisch unterstellt. Die Hochschulgruppen der einzelnen Standorte sind unabhängig voneinander organisiert. Wie bei den anderen Hochschulgruppen auch, kann man sich über das Programm der SHG über die Internetseite am jeweiligen Hochschulstandort informieren.

Bildungsabbau Stoppen, Alternativen jetzt (BASTA)

Die BASTA versteht sich als linke, offene Liste, die Ziele links des Spektrums der demokratischen Hochschulgruppen verfolgt. Sie ist eine speziell in Halle vorkommende Liste.

Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)

Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten ist ein bundesweiter Studentenverband. Er besteht seit 1951 und ist der größte und älteste politische Studentenverband Deutschlands.

Der RCDS Bundesverband ist der Zusammenschluss von mehr als 100 unabhängigen und selbständigen Gruppen im ganzen Bundesgebiet. Jedes einzelne Mitglied ist Mitglied der Gruppe am Hochschulort und jede Gruppe ist Mitglied im Bundes- und im jeweiligen Landesverband. Die bundesweite Organisation leistet Koordinations-, und Servicearbeit, sowie Interessenvertretung.

Der RCDS betreibt seit 15 Jahren eine Studienplatztausch- und Praktikantenbörse. Darüber hinaus betreibt er Online-Wohnungs- und Bücherbörsen. Daneben publiziert er Info-Broschüren zu Themen wie BAföG, Stipendien, Soziales und Uni-Wechsel. Der Bundesvorsitzende des RCDS ist auch Herausgeber der Zeitschrift Civis mit Sonde.

Politisch steht der RCDS der CDU und CSU nahe. So werden Studiengebühren unter bestimmten Umständen befürwortet und eine Auflösung der ZVS gefordert. Da der RCDS aus über 100 unabhängigen und selbständigen Gruppen besteht ist eine Zuordnung von zentralen Forderungen äußerst schwierig. Die Politik des RCDS wird nicht von oben bestimmt, sondern hängt von den einzelnen Gruppen ab.

Europaweit ist der RCDS in European Democrat Students (EDS), der Vereinigung von fast vierzig ihm nahestehenden Studentenverbänden, aktiv. Schwerpunkte seiner europäischen Arbeit sind die gegenseitige Anerkennung der Hochschulabschlüsse, eine gesamteuropäische studentische Interessenvertretung, die soziale Absicherung eines Auslandsstudiums sowie die Chancengleichheit für Hochschulabsolventen in ganz Europa. Es gibt auch praktische Kontakte, wie z.B. des RCDS Magdeburg, der im Dez.05 Riga (Lettland) besuchte, weiterhin gibt es jährlich die Summer-University in einem der Mitgliedsländer.

Die Ehemaligen des RCDS sind im RCDA organisiert.

Der RCDS versteht sich dabei als mehr als nur eine politische Hochschulpartei, da er neben der Vertretung der studentischen Gremien der Hochschule auch die aufgezählten Veranstaltungen organisiert.

Euer RCDS-Kontakt



Unsere Leistungen für Euch:

- ***RCDS Sachsen-Anhalt – Teil einer starken Gemeinschaft:***
7000 Mitglieder in über 100 Gruppen an Hochschulen bundesweit
- Vertretung Studentische Interessen in der Hochschule und darüber hinaus.
- Organisation von bundesweiten Seminaren zum Hochschulpolitik der Europäischen Union, der Wirtschaftspolitik und vieler anderer Gebiete, die nicht unbedingt politisch sind, und wo man viele Leute kennen lernen kann und dabei auch recht preiswert ein Wochenende in einer anderen Universitätsstadt verbringen kann.
- Wir veranstalten Vorträge und Diskussionsforen mit kompetenten und am Dialog interessierte Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens als Referenten.
- Wir suchen noch interessierte Mitglieder und solche, die es werden wollen!
- Wir bieten Beratung in Fragen zu BAföG, Studienwechsel, und ähnlichem!

Die RCDS-Gruppe in Eurer Nähe:



Der Bologna-Prozess

Der so genannte „Bologna-Prozess“ ist eines der politischen Themen, über die an der Hochschule am meisten debattiert wird.

1998 trafen sich die EU-Bildungsminister und verabschiedeten die Sarbonne-Erklärung, ein Jahr später die Erklärung der Bildungsminister, die in Bologna von 29 Ländern unterzeichnet wurde. Daher der Name Bologna-Prozess.

Kern der Erklärung ist die Harmonisierung der Studienfächer, und damit deren internationale Vergleichbarkeit. Dies äußert sich unter anderem in folgenden Schritten:

- Einführung von konsekutiven Studiengängen (Bachelor/ Master) in europäischen Hochschulen, die die nationalen Abschlüsse ablösen sollen. Bachelor dauert dabei bis 6 Semester, danach kann man dann Master weiter studieren, wobei die Höchstdauer des Studienganges insgesamt 5 Jahre nicht übersteigen soll.
- Einführung des European Credit Transfer System (ECTS), welches eine einheitliche Bewertung der Leistungen erlaubt und damit den Wechsel der Studenten zwischen den Hochschulen vereinfachen soll
- Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung durch Fakultätsentwicklung und Akkreditierung der Studiengänge, Förderung der europäischen Zusammenarbeit bei der Qualitätsentwicklung.
- Förderung der studentischen Beteiligung
- Die Förderung der Attraktivität des europäischen Hochschulraumes.

Im Land Sachsen-Anhalt sind die Bologna- Richtlinien größtenteils in der Umsetzungsphase. Besonders das ECTS-System, welches nützlich ist wenn man ein Auslandsstudium machen möchte und die Scheine von dort anerkennen lassen will, sowie Bachelor- und Masterstudiengänge können bereits flächendeckend studiert werden.

Wer sich für den Bologna-Prozess interessiert, findet auf den folgenden Seiten mehr Infos:

<http://www.bmbf.de/de/3336.php>

<http://www.bologna-berlin2003.de/>

Kleines Unilexikon

? **Anmeldung, die**

Zu Seminaren und Klausuren muss man sich anmelden, oft schon vor Beginn des Semesters. Die Anmeldung zu Klausuren erfolgt über das Prüfungsamt oder über ->StudIP.

? **Anwesenheitspflicht, die**

In vielen Seminaren herrscht Anwesenheitspflicht, es darf höchstens zweimal unentschuldig gefehlt werden. Dies ist von Fakultät zu Fakultät unterschiedlich. Fragt am besten beim Prüfungsamt nach!

? **Audi Max, das (Auditorium Maximum, das)**

Der Audi Max ist der größte Hörsaal der Hochschule.

? **Aufbaustudium, das**

Nach Abschluss eines ersten Studiums führt ein (zeitlich verkürztes) Aufbaustudium zu einer weiteren Qualifikation, nicht zu verwechseln mit einem Zweitstudium oder einem Hauptstudium.

? **Bachelor**

Ein Studienabschluss, der langfristig die Diplomstudiengänge ablösen soll. Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester. Darauf aufbauend kann ein Masterstudiengang (4 Semester) belegt werden. Bachelor/Master sind durch die europäische Harmonisierung der Lehre eingeführt worden und sollen europäische Abschlüsse vergleichbarer und transparenter machen.

? **Beurlaubung, die**

Vom ordnungsgemäßen Studium ist für ein bis maximal zwei Semester aus besonderen Gründen, vor allem wegen Krankheit, Auslandsstudium, und Mutterschutz sowie unter bestimmten Bedingungen auch für studien- und berufsbezogene Praktika.

? **c.t. (cum tempore)**

Dies bedeutet, dass die Vorlesung 15min später beginnt, als angegeben (das sog. Akademische Viertel).

? **Dozent, der - Dozentin, die**

Ein/e Lehrer/in an der Universität (Professoren, Tutoren, Privatdozenten)

? **Diplom, das**

Dem 1. Staatsexamen oder dem Abschluss Magister Artium vergleichbare und gleichwertige Abschlussprüfung, die von der Universität durchgeführt wird. Eine Besonderheit der Diplom-Studiengänge ist u.a., dass die Wahlfächer (aus anderen Studiengängen) in Diplom-Studiengänge integriert sind, so dass man sie sich für diese nicht eigens einschreiben oder bewerben müssen.

? **Erläuterungen, die (= kommentiertes Vorlesungsverzeichnis)**

Jedes Institut gibt jedes Semester ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis heraus. Darin wird der Inhalt der Veranstaltungen erklärt.

? **Exmatrikulation, die**

Abmeldung von der Universität, wenn ihr das Studium nicht fortsetzt, beendet habt oder an eine andere Universität wechseln wollt.

? **Fachschaftsrat, der**

-> s. Teil „Politik an der Uni: Was man wissen sollte“

? **Fakultät, die -Fachbereich, der**

Eine Fakultät ist ein sachlich geordneter Bereich an der Uni, der nach Lernbereichen eingeteilt wird. Ein Fachbereich ist meist die Untergliederung einer Fakultät oder ein Synonym für Fakultät bzw. des sie repräsentierenden Lehrgebietes.

?Fachsemester, das

Anzahl der Semester, die man in einem bestimmten Studiengang/fach ohne Beurlaubung eingeschrieben ist (siehe auch ->Hochschulsemester, ->Prüfungsfristen und ->Regelstudienzeit).

?Gasthörer, der

Gasthörer können keine Prüfungen ablegen oder Scheine erwerben; sie haben auch nicht den Status eines (sog. ordentlichen) Studenten.

?Hochschulsemester, das

Gesamtzahl der Semester, in denen man an wissenschaftlichen Hochschulen einschließlich der Urlaubssemester eingeschrieben war.

?Höchststudiendauer, die

Wird die Höchststudiendauer überschritten, ohne daß hierfür seitens des für Ihr Studium zuständigen Prüfungsamtes eine Erlaubnis vorliegt, gibt es Probleme mit dem Bafög oder man wird exmatrikuliert.

?Immatrikulation, die

Einschreibung an der Universität. In der Regel muss man sich für jedes Semester neu einschreiben und den erforderlichen Studienbeitrag überweisen.

?Institut, das

Organisationseinheit an der Universität, die für Studium und Lehre eines Studienganges (oder eines definierten Teiles Ihres Studiums) zuständig ist. Die Adressen der Institute: s. Vorlesungsverzeichnis.

?Magister Artium, der

Der Magisterabschluss ist ein dem 1. Staatsexamen für Lehramt Gymnasium und dem Diplom vergleichbarer und gleichwertiger Hochschulabschluss. Studienfächer in Geschichts-, Sprach-, Kultur- und Sozialwissenschaften werden mit einer Magisterprüfung abgeschlossen. Im Gegensatz zum Diplomabschluss, der das Hauptgewicht auf ein Studienfach legt, in das notwendige Kenntnisse aus anderen Fachgebieten integriert sind, ermöglicht der Magisterabschluss das Studium mehrerer eigenständiger Fächer.

?Matrikelnummer, die

Diese Nummer begleitet euch, solange ihr die Universität besucht. Bei Anfragen und Schriftwechsel mit der Universität solltet ihr eure Matrikelnummer immer angeben.

?Mindeststudiendauer, die

Einzelne Prüfungsordnungen, vor allem Studiengänge mit Abschluss Staatsexamen (z.B. Lehramt, Medizin) sehen vor, dass man zuerst dann zugelassen wird, wenn man als ordentlicher Studierender (also nicht als Gasthörer) eine bestimmte Mindestzahl von Semestern studiert hat.

?Mensa, die

"Studentenrestaurant", hier gibt es täglich vier Gerichte, davon ein vegetarisches, für höchstens 3 Euro.

?Nebenfächer, die

Für den Abschluss kann die Wahl von zwei Nebenfächern vorgeschrieben sein, in die ihr euch auch einschreiben müsst.

?N.N. (nomen nominandum)

Der Name der/des Veranstaltungsleiterin/s oder Vortragenden ist noch nicht bekannt.

?Oberseminar, das

Seminar für Studenten, die Ihre Abschlussarbeit schreiben. Oft nur auf Einladung des Dozenten.

?Proseminar, das

Seminar im Grundstudium, meist nach dem Grundkurs. Es wird erwartet, dass man sich in den Bibliotheken auskennt und wissenschaftlich arbeiten kann.

? **Prüfungsamt/-ausschuß**

Jedem Studiengang zugeordnet ist ein Prüfungsamt, zuständig für die Anmeldung und Durchführung der jeweiligen Zwischen- und Abschluss-Prüfung. Das für Ihr Studium zuständige Prüfungsamt steht im Vorlesungsverzeichnis und in den Merkblättern zum Studium, erhältlich bei der ZSB.

Der Prüfungsausschuss entscheidet bei Streitfragen und ändert Prüfungsordnungen.

?**Referat, das**

Ein mindestens 15-20 Minuten langer Vortrag zu einem Thema des Kurses, wird von Studenten gehalten.

?**Regelstudienzeit, die**

Die Regelstudienzeit ist für alle Studiengänge in den Prüfungsordnungen festgesetzt. An ihr orientieren sich die Meldefristen für die Abschlussprüfung. In den meisten Fällen gilt die Faustregel: Höchststudierendauer ist gleich Regelstudienzeit plus 4 Fachsemester.

In Sachsen-Anhalt müssen ab diesem Zeitpunkt Langzeitstudiengebühren gezahlt werden.

?**Rückmeldung, die**

Für das nächste Semester muss man sich zurückmelden, indem man pünktlich den Semesterbeitrag überweist. Das Datum für die Überweisung steht in den Studienpapieren.

?**Schein, der**

Ein Schein ist eine Art Zeugnis, das man am Ende eines Kurses bekommt, wenn man die Kursanforderungen erfüllt hat (z.B. die Klausur bestanden hat).

?**Seminararbeit, die**

Eine schriftliche Arbeit am Ende des Seminars, meist zum Referatsthema. Ungefähr 15-20 Seiten lang.

?**s.t. (sine tempore)**

Steht im Vorlesungsverzeichnis 15.00 s.t.-16.30 Uhr, dann fängt der Unterricht pünktlich um 15.00 Uhr an. Ist als Uhrzeit 15.30 - 17.30 Uhr angegeben, so wird auch pünktlich begonnen.

?**Staatsexamen, das**

Durch Bundes- oder Landesgesetz für die Berufsausübung vorgeschriebene Abschlussprüfung für Lehrer, Juristen, Ärzte usw. Das Staatsexamen wird zentral von einem Ministerium unter Mitwirkung der Universität nach einer detaillierten Prüfungsordnung abgenommen.

? **StudIP**

Internetplattform für Studenten der MLU Halle, in der Vorlesungen, Seminare, Skripte/Vorlesungsmaterialien veröffentlicht werden. Jeder Student kann sich dort eine eigene Homepage einrichten.

?**Tutorium, das**

Begleitkurs zu einer Vorlesung oder einem Grundkurs, Der Inhalt des Seminars wird noch einmal diskutiert und Probleme können angesprochen werden. Dieses wird von einem Tutor geführt.

?**Übung, die**

Praxisorientierter Kurs, in dem vor allem diskutiert wird. Es gibt Hausaufgaben und Prüfungen, am Ende bekommt man einen Übungsschein.

?**Vorlesung, die**

Ein Dozent liest zu einem bestimmten Thema, die Studenten schreiben mit.. Für die bestandene Klausur am Ende erhält man einen Schein.

? **Vorlesungsverzeichnis, das**

Hier findet man Informationen zu allen Veranstaltungen der Universität. Ort, Zeit, Dozent, Titel der Veranstaltung etc...

ANZEIGE MLP